

AG-GGUP

Mitglied in der International Organisation of Physical Therapy in Women's Health (IOPTWH)

Louise de Nijs-Renken, Physiotherapeutin, Bremen

Zusammenfassung

Während des Weltkongresses der World Confederation of Physical Therapy (WCPT) 2007 in Vancouver, Kanada, ist die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie, Proktologie im ZVK, (AG-GGUP), in die International Organisation of Physical Therapy in Women's Health (IOPTWH), eine der Untergruppen des WCPT, als Vertretung für Deutschland als Mitglied aufgenommen worden. Neben Deutschland sind auch Brasilien und Sri Lanka beigetreten, so dass die Zahl der teilnehmenden Länder jetzt 18 beträgt.

Schlüsselwörter

WCPT, IOPTWH, AG GGUP, Frauengesundheit

Einführung

Die IOPTWH ist vor 8 Jahren als Untergruppe des WCPT in Japan gegründet worden. Dies geschah auf Initiative der Gruppe *Physiotherapie in der Frauengesundheit* der USA. Frauengesundheit wurde von der WHO (World Health Organization) definiert als ein „Status von vollständigem physischem, mentalem und sozialem Wohlbefinden“ (1997) und nicht als „Abwesenheit von Krankheit oder Behinderung“.

Eine Krankheit oder ein Unwohlsein der Frau braucht 5 Kriterien, um als spezifische Erkrankung der Frau definiert werden zu können: die Krankheit muss eindeutig, mehr prävalent und mehr ernsthaft sein, unterschiedliche Risikofaktoren haben oder Interventionen verlangen, die typisch sind für Frauen oder eine Gruppe von Frauen (United States Department of Health and Human Services [DHHS], 1985).

Die IOPTWH steht hinter der WHO Definition sowie den 5 DHHS Kriterien und befasst sich weiterhin mit folgenden Themen:

- Die Rolle der Physiotherapie in der Frauengesundheit
- Evaluation, Behandlung und Schulung von Frauen in den unterschiedlichen Dekaden
- Ausbildung von Physiotherapie-Schülern
- Schulung von anderen Berufsgruppen mit Schwerpunkt Frauengesundheit
- Information der gesamten Gesellschaft
- Know-how ausbauen bzgl. Physiotherapie in der Frauengesundheit
- Studien durchführen (lassen) bzgl. Frauengesundheit bzw. Physiotherapie in der Frauengesundheit.

Die Ziele der IOPTWH sind:

- Fördern der Zusammenarbeit von Physiotherapeuten in der Frauengesundheit weltweit
- Stimulieren eines hohen Standards der Physiotherapie in der Frauengesundheit
- Verbessern der Therapie durch Kommunikation und Austausch von Informationen
- Anregung wissenschaftlicher Studien und Möglichkeiten bieten, neue Information zu weiterzuleiten
- WCPT - Mitgliedsländer in der Organisation einer Untergruppe Frauengesundheit zu unterstützen.

Mitglieder

Die Mitglieder sind anerkannte Untergruppen in der Frauengesundheit (z.B. AG-GGUP im ZVK) von WCPT - Mitgliedsorganisationen. Während der diesjährigen Generalversammlung der IOPTWH sind Brasilien, Sri Lanka und Deutschland als neue Mitglieder aufgenommen worden. Insgesamt sind es 18 Mitgliedsländer wie folgt:

- Australien
- Brasilien
- Dänemark
- Deutschland
- Großbritannien
- Irland
- Israel
- Kanada
- Kroatien
- Neuseeland
- Niederlande
- Norwegen
- Portugal
- Schweden
- Slowenien
- Sri Lanka
- Süd Afrika
- USA

Jedes Land hat 1 Stimmrecht und max. 3 Delegierte. Für Deutschland sind das Frau Ulla Henscher, Vorsitzende der AG-GGUP und Frau Louise de Nijs-Renken, Mitglied der AG-GGUP, die als Vertreterin der AG in Vancouver anwesend war.

Organisation

Die Struktur des IOPTWH - Vorstandes sieht folgendermaßen aus:

- Präsidentin Rebecca Stephenson, USA
- Vize-Präsidentin Meena Sran, Kanada
- Sekretärin Gill Brook, Großbritannien
- Kassenwartin Ros Thomas, Großbritannien
- Erweiterter Vorstand Darija Stepanowitz, Slowenien.

Der Vorstand wird unterstützt von den Kommissionen für

- Schulung
- Praxis
- Veröffentlichungen
- Programmplanung.

Seminare

Die IOPTWH organisiert jeweils ein Seminar in Verbindung mit dem Weltkongress für Physiotherapie und eines zwischendurch. Die bisher organisierten Seminare hatten als Inhalt:

- 1999 – Knochendichte während der Schwangerschaft*
- 2001 – Gesundheit von weiblichen Athleten
- 2003 – Pelvic Pain (Schmerzen am Beckenring)
- 2006 – Bildgebende Verfahren
- 2007 – Osteoporose.

*Zum Thema „Pelvic Pain“ hat die Autorin 2003 in der Zeitung für Physiotherapeuten berichtet. (Nr. 8, Seite 1427).

WCPT 2007

Zum höchst aktuellen Thema „Prevention and Management of Osteoporotic Fractures“ haben in diesem Jahr die Physiotherapeuten Dr. Meena Sran (PT, MPhty, PhD) und Dr. Kathy Shipp (PT, MHS, PhD) eine ausführliche Präsentation gehalten.

Meena Sran^{3,4,5} hat 2004 bis 2006 über spinale Mobilisation in sekundärer Osteoporose veröffentlicht. Sie präsentierte jetzt im Vorkongress-Symposium eine ausführliche Analyse über Ätiologie, Epidemiologie, Physiologie, Diagnose, PT - Assessment und PT - Behandlung.

Kathy Shipp² vertiefte vor allem die PT - Behandlung. Sie hat sich mit der Frage beschäftigt, wie man Frakturen mit gezieltem Training vermeiden kann. Bisher sind zwar zu wenige Studien durchgeführt worden, aber eine Zunahme der Knochendichte (BMD = Bone Mineral Density) ist zu erwarten. Weiterhin wurde die Intensität des Trainings behandelt. Da es noch keine Leitlinien gibt (außer einer evidenzbasierten in den Niederlanden), sollte man vorsichtig anfangen.

Zudem wurde im Laufe des Kongresses von **Ari Heinonen**¹ aus Finnland zum Thema „Knochendichte“ ein hervorragendes RCT (randomized controlled trial) mit 5-Jahren Follow-up präsentiert, mit dem Ergebnis *„Even if the training effects on bone mineral amount and on bone structure are biologically quite small in adulthood, exercise can offer an inexpensive and safe option to prevent or slow down age-related bone loss and promote bone health both in women and men.“*

Ein Meilenstein in der Arbeit der IOWTPH war, dass die Studie über Frauenbeschneidung von der Hauptversammlung der WCPT akzeptiert wurde und an die WHO der UNO weitergeleitet wird.

Fazit

Die Mitgliedschaft der IOPTWH (www.ioptwh.org) ist ein wichtiger Schritt der AG-GGUP in Richtung einer internationalen Zusammenarbeit. Gemeinsam mit unseren Kollegen weltweit können wir die Physiotherapie in der Frauengesundheit weiter ausbauen. Eine Hürde ist noch immer die englische Sprache, aber diese Hürde ist für unsere Kollegen in den anderen, nicht englischsprachigen Ländern ebenso groß.

Wir danken dem ZVK für die Unterstützung in diesem wichtigen Schritt vorwärts.

Literatur:

¹ Heinonen, A., Effects of high-impact training and detraining on femoral neck structure in premenopausal women: an 18-month RCT with a 5-year follow-up; WCPT 2007, Vancouver, Canada

² Shipp, K., Exercise for People with Osteoporosis: Translating the Science into Clinical Practice, Current Osteoporosis Reports 2006, 4:129-133

³ Sran, M., Failure characteristics of the Thoracic Spine with a Posteroanterior Load: Investigating the Safety of Spinal Mobilization, Spine, 29; 21, 2382-2388, 2004

⁴ Sran, M., The Role of the Physical Therapist in the Prevention and Management of Osteoporosis, Journal of Women's Health Physical Therapy, 29:3, 54-58, 2005

⁵ Sran M., Is spinal mobilization safe in severe secondary osteoporosis? – A case report, Manual Therapy 11, 344-351, 2006

Louise de Nijs-Renken

1977 Abschluss der Physiotherapie - Ausbildung in Amsterdam
1977 – 1985 Physiotherapeutin im Zentrum für Rheumatologie
und Rehabilitation, Amsterdam
1985 – 1993 Leitende Physiotherapeutin an der Universitätsklinik in Leiden
1993 – 1995 Physiotherapeutin in einer Praxis in Syke
seit 1995 niedergelassene Physiotherapeutin in Bremen
seit 2003 Mitglied und Referentin der AG GGUP